

Mit ruhigen Klängen zum Erfolg

Progressiver Rock der noch dazu hörbar ist - die Geisenhausener Bunker-Band „Jeremia“

Von Sebastian Geiger

Geisenhausen. Ruhig und anspruchsvoll ist die Musik der Geisenhausener Band „Jeremia“. Ganz so wie die der britischen Alternative-Rock-Band „Radiohead“, die die Musiker gerne als Inspiration nennen. „Zum Abtanzen eignen wir uns also eher nicht“, sagt Gitarrist und Bandgründer Stefan Müller über den Sound von „Jeremia“. Dafür hört sich die Band umso besser an.

Ihre Anfänge nahm die Band Jeremia schon Anfang der 2000er Jahre. Damals spielte Stefan Müller noch mit Martin Steer in einer Band, bis er das Projekt in beiderseitigem Einverständnis verließ. „Mein Cousin hatte bei sich daheim einen Flügel stehen, und so haben wir angefangen, miteinander zu spielen.“ Nach und nach kamen weitere Musiker dazu, bis der instrumentelle Teil von „Jeremia“ gegen Ende des Jahres 2005 schließlich stand. „Zu diesem Zeitpunkt habe ich noch gesungen“, sagt Stefan Müller. Irgendwann soll aber Schlagzeuger Armin gesagt haben: „Ich hätte da einen Sänger aus Landshut, der bei uns einsteigen könnte.“ Der neue Sänger Dan kam schließlich zur nächsten Probe, „und von da ab habe ich gewusst, dass ich nicht mehr singen brauche“, erzählt Bandgründer Stefan Müller. Die warme und ausdrucksstarke Stimme des neuen Sängers war genau das, was „Jeremia“ noch gefehlt hatte. Zwei Monate später stand die Band im Finale ihres ersten Bandwettbewerbs nach der Umbesetzung.

Die Musik seiner Band beschreibt Stefan nach einigem Überlegen als „melancholischen, gesellschaftsfähigen Space-Rock“. Auf das gesellschaftsfähig ist er besonders stolz



Die Band Jeremia in nicht ganz vollständiger Besetzung auf dem „Bunte Zeiten“-Festival. Der nächste Auftritt der Musiker ist heute Abend in der Gärtnerei Jägel.

und erzählt zur Begründung eine Anekdote. Seine Mutter, die eigentlich musikalisch eher im Bereich der traditionellen Volksmusik beheimatet ist, ließ es sich nicht nehmen, sich die Lieder von „Jeremia“ anzuhören - und war hellauf begeistert. „Ein schöneres Kompliment kann einem eigentlich gar nicht gemacht werden.“ Während eines Wettbewerbs in München schaffte es die Band sogar, Besucher eines anderen Konzerts mit ihrer Musik anzulocken und bei sich zu behalten. „Uns als radiotauglich zu bezeichnen, ist dann allerdings ein wenig übertrieben“, bemerkt er verschmitzt. Dafür ist die Musik wohl doch ein bisschen zu anspruchsvoll.

Der bisherige Höhepunkt ihrer Bandgeschichte ist der Gewinn des Wettbewerbs Rock in der Villa. Als Preis gab es vier Tage Aufnahmezeit in einem Tonstudio in Moosburg.

„Es ist eine Superstimmung“, beschreibt Stefan Müller die Atmosphäre dort. „Der Preis ist einfach der Wahnsinn.“ Um die Aufnahmen so perfekt wie möglich zu machen, legt die Band noch einmal ein wenig aus der Bandkasse dazu, um mehr Zeit zu haben. Die Aufnahmen beginnen Mitte Oktober, „und Anfang Dezember kommt die erste große Jeremia-Demo raus“, erzählt Stefan Müller stolz.

Auf das Thema Ruhm und Erfolg angesprochen, gibt sich der Bandgründer selbstbewusst. „Uns ist klar, dass es eine ganze Reihe von Bands gibt, die weniger können als wir und die ziemlich erfolgreich sind“, sagt er. Allerdings gehört zum Plattenvertrag natürlich auch eine gute Portion Glück. „Es ist auch nicht unser Ziel, auf Teufel komm' raus berühmt zu werden.“ Als Nächstes hat sich die Band deshalb

vorgenommen, in der Region noch bekannter zu werden. Außerdem gibt es da noch eine Anfrage aus England, über die Stefan Müller allerdings nichts weiter erzählen will. „Mein persönliches Ziel ist, dass die Leute in unserer Umgebung wissen, wer wir sind - und unsere Musik im Idealfall auch noch mögen.“

Info

Neugierig geworden? Dann ist heute Abend die Chance, „Jeremia“ in einer ganz besonderen Kulisse zu erleben. Mit „Jeremia live in Eden“ verwandeln die jungen Musiker das Gewächshaus der Gärtnerei Jägel in Geisenhausen in eine Konzertbühne. Karten kosten an der Abendkasse sechs Euro. Um 20 Uhr spielen „Studebaker's Blacksmith Shop“ unplugged als Vorband. Um 21 Uhr beginnt der Auftritt von „Jeremia“. Zusätzlich stellt die Band „Pandora's Box“, ihr neues Video vor.